



Mittlerweile verfügt Kentix auch über ein eigenes Videostudio, in dem Werbe- und Handhabungsclips gedreht und geschnitten werden. Oberbürgermeister Frank Frühauf zeigte sich bei seinem Besuch beeindruckt von der Entwicklung, die Firmenchef Thomas Fritz (rechts) aufzeigte. Fotos: Stefan Conradt

Wenn das Smartphone Türen öffnet

Kentix stellt innovatives Schließsystem vor und wächst weiter

Von unserem Redaktionsleiter Stefan Conradt

Idar-Oberstein. „Ideen sind unser größtes Kapital“, sagt Thomas Fritz. Und die gehen offenbar nicht aus: Der Gründer und Geschäftsführer der Kentix GmbH stellte jetzt OB Frank Frühauf und der Nahezeitung das neueste serienreife Produkt aus der Ideenschmiede im Gewerbepark Nahetal vor: Ein kontaktloses Schließsystem namens „Smart Access Go“, das beeindruckend simpel funktioniert – via Smartphone, App und einem Chip, der einfach an den Eingangsbereich geklebt wird.

So kann etwa Handwerkern, Postboten, Putztrupps, Caterern oder auch Mietern in Co-Working-Spaces auf elektronischem Weg Zugang zu Gebäuden und Büros gewährt werden, ganz ohne Schlüssel oder gar Menschen, die aufsperrn – „überall dort, wo man flexibel Zugang gewähren möch-



OB Frank Frühauf testet das neue Smart-Access-System von Kentix.

te“, erläutert Fritz. Die Zugangserlaubnis kann dauerhaft oder temporär erfolgen, alles wird auf dem Smartphone festgelegt.

Das System kann an bestehenden Schließsystemen andocken oder problemlos an Türen und Toren nachgerüstet werden, berichten der Kentix-Chef und sein für Marketing zuständiger Mitarbeiter Luca Becker. Man habe gute Erfahrungen im Bereich Co-Working-Space im Mainzer „The Pier“ gesammelt, das System eigne sich aber auch für Schulen, bei der Vereinsnutzung

von Hallen, in Hotels oder auch in Paketstationen. Alles, was man benötigt, ist eine Tür mit elektrischem Türöffner und das Starterset von Kentix. Das System kann auch parallel zu Türsprechanlagen und bestehenden Zugangssystemen betrieben werden.

Schon in der Corona-Pandemie hatte ein smarter Fieberscanner aus dem Hause Kentix für den Eingangsbereich von Firmen, Schulen, Kindergärten, aber auch Konzerthallen und Stadien aus der Idar-Obersteiner Ideenschmiede weltweit für Furore gesorgt. Fritz und seine Mitarbeiter denken das Thema Gebäudesicherheit neu und stets mit der Vorgabe, praktisch, effizient und kostengünstig zu sein.

Nach einer viermonatigen Phase der Kurzarbeit im ersten Halbjahr 2021 wächst die Kentix GmbH nun wieder: Seit Januar wurden zehn neue Mitarbeiter eingestellt, vor allem für den Vertrieb, mittlerweile zählt Fritz 46 zum Großteil junge Mitarbeiter: „Ich bin sehr froh, dass wir als attraktiver Arbeitgeber gelten.“ Dazu trage der offensive Austausch mit dem Umwelt-Campus und anderen Hochschulen bei – das helfe auch beim Besetzen der

freien Stellen: „Junge Leute ziehen junge Leute an.“

Inzwischen hat die Kentix das letzte verfügbare Grundstück in der Carl-Benz-Straße gekauft, wo eine zweite Erweiterung für Produktion und Lager angedacht ist. Dass sich derzeit Krise an Krise reiht, spürt auch Kentix: Die Firma ist auch vom Chipmarkt abhängig, die Bauteile haben sich vom Billig- zum knappen Hochpreisprodukt gemauert: „Teile, die vor der Pandemie für 3 Euro zu bekommen waren, kosten jetzt 100“, berichtet Fritz. Zum Glück habe man vor der Ukraine-Krise die Lager gut gefüllt. Im Zuge der jüngsten Entwicklungen hat Kentix einen eigenen Onlineshop aufgebaut, sich damit ein Stückweit unabhängig gemacht vom Großhandel. Neu ist auch, dass Produkt- und Werbevideos selbst erstellt werden. Dazu hat Becker ein kleines „Filmstudio“ improvisiert, von wo aus auch Live-Videokonferenzen übertragen werden können. Die Ergebnisse können sich sehen lassen – auf der Plattform Vimeo.

 Weitere Infos zum Unternehmen gibt es im Internet unter der Adresse www.kentix.com